

IWANOWSKI'S ebook



Individuelle
Routen für Selbstfahrer
und Wandertouren

11. Auflage!

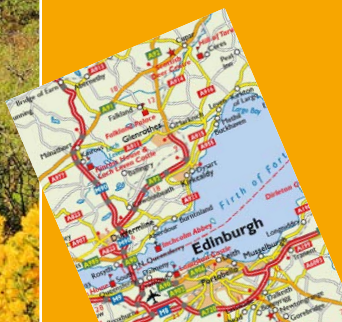
Ausflüge zur Inselwelt:
Hebriden, Arran, Bute,
Orkney- und Shetland-
Islands

Tipps! für individuelle Entdecker

SCHOTTLAND



Mit vielen Karten



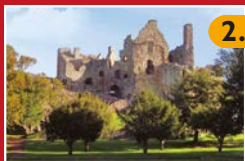
IWANOWSKI'S

SCHOTTLAND – Top-Ziele



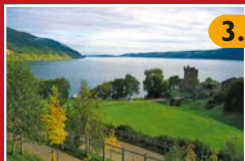
1. HIGHLANDS

Die atemberaubenden Landschaften und majestätischen Berge der **Highlands** im Nordwesten Schottlands sind der Traum eines jeden Wanderers und bieten jegliche Schwierigkeitsgrade, **Seite 230ff.**



2. SEHENSWÜRDIGKEITEN

Einzigartige **Kulturdenkmäler** wie Gräber aus der Steinzeit, Burgruinen aus dem Mittelalter und romantische Märchenschlösser zeugen von der wechselhaften Geschichte des Landes, z.B. Dirleton Castle, **Seite 158.**



3. SEEN

In ganz Schottland laden wunderschöne Lochs zum Entdecken ein. Der berühmteste See Schottlands ist mit Sicherheit Loch Ness, um den sich zahlreiche Legenden ranken, **Seite 275ff.**



4. KULTUR

Unzählige Gemeinden veranstalten im Sommer **Highland Games**, die auf eine jahrhundertalte Tradition zurückblicken und weit mehr sind als reine Touristenspektakel. Neben dem Kräfteressen bieten sie viel Musik und Tanz, **Seite 54.**



5. STÄDTE

Die schottische Hauptstadt **Edinburgh** und die ehemalige Industriemetropole **Glasgow** sind als kulturelle Zentren unbedingt einen Besuch wert. Nirgendwo sonst in Schottland findet man so viele hochklassige Museen, **ab Seite 160 und 199.**



6. INSELN

Pure Natur verheißen die schottischen Inseln. Auf den **Äußeren Hebriden** erwarten den Besucher neben den prähistorischen „Stehenden Steinen von Callanish“ wunderschöne, einsame Sandstrände, **Seite 325ff.**



7. UNTERKÜNFTE

Vom romantischen Schlosshotel bis hin zur einfachen Herberge: Schottland bietet eine vielfältige Palette an Unterkunftsmöglichkeiten, z.B. das idyllisch gelegene Flodigarry Country House Hotel auf der Isle of Skye, **Seite 318.**

IWANOWSKI'S

SCHOTTLAND – Autorentipps

Annette Kossov arbeitet als Lehrerin, Übersetzerin und Reisebuchautorin. Ihr Hauptinteresse liegt auf der Kultur des angelsächsischen Sprachraums. Sie lebt in London und bereist seit vielen Jahren beruflich wie zum Vergnügen die Britischen Inseln. Von ihr sind in Iwanowski's Reisebuchverlag außerdem die Titel Irland sowie Malta mit Gozo und Comino erschienen.



Unsere Autorin Annette Kossov gibt Ihnen nützliche Tipps und individuelle Empfehlungen:

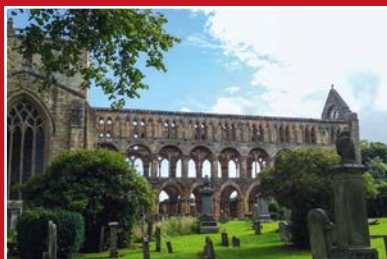
1. TIPP

Nicht nur für Archäologie-Freunde, sondern auch für zivilisationsmüde Städter lohnt sich ein Besuch auf den **Shetlandinseln**. Tagsüber lässt man sich den Wind um die Nase wehen, um sich abends am Torffeuier im Hotel aufzuwärmen, **Seite 505ff.**



2. TIPP

Es muss nicht immer der hohe Norden sein! Auch Entdeckungstouren in den Süden Schottlands oder auf die Inseln Arran und Bute garantieren herrliche Natur und interessante Sehenswürdigkeiten. Verbinden lässt sich die Reise mit einem Besuch in der Hauptstadt Edinburgh, **Seite 100ff.**

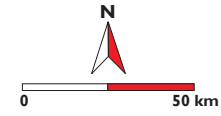


TOP-TIPP

Versuchen Sie nicht, alle Sehenswürdigkeiten bei einer Reise abzuklappern. Verweilen Sie lieber jeweils einige Tage an einem Ort und lassen Sie die **Schönheit der Landschaft** auf sich wirken.



Schottland Übersicht

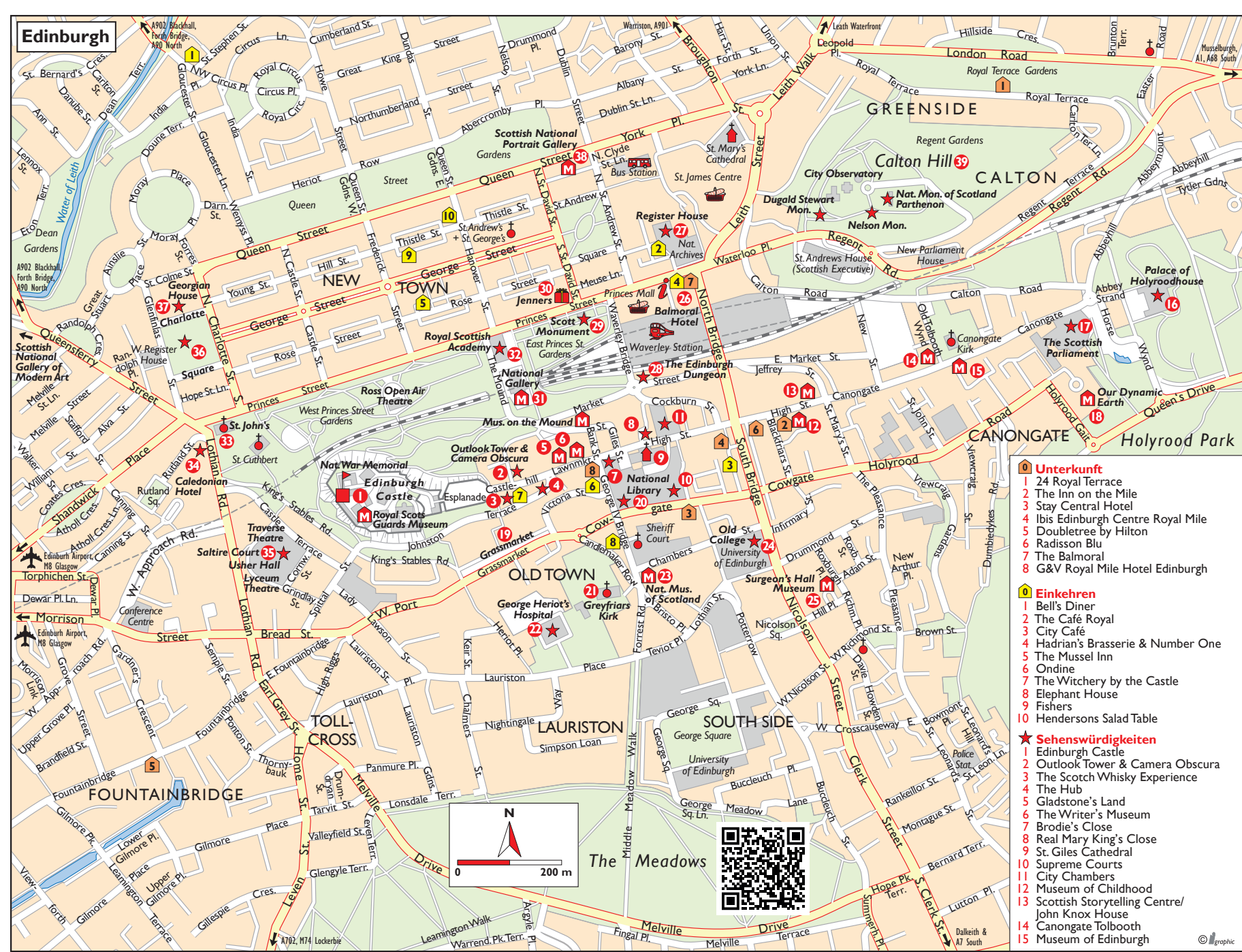


© graphic

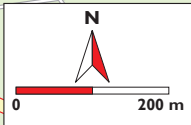
ATLANTISCHER
OZEAN



Edinburgh



- 0 Unterkunft**
- 1 24 Royal Terrace
 - 2 The Inn on the Mile
 - 3 Stay Central Hotel
 - 4 Ibis Edinburgh Centre Royal Mile
 - 5 Doubletree by Hilton
 - 6 Radisson Blu
 - 7 The Balmoral
 - 8 G&V Royal Mile Hotel Edinburgh
- 0 Einkehren**
- 1 Bell's Diner
 - 2 The Café Royal
 - 3 City Café
 - 4 Hadden's Brasserie & Number One
 - 5 The Mussel Inn
 - 6 Ondine
 - 7 The Witchery by the Castle
 - 8 Elephant House
 - 9 Fishers
 - 10 Hendersons Salad Table
- ★ Sehenswürdigkeiten**
- 1 Edinburgh Castle
 - 2 Outlook Tower & Camera Obscura
 - 3 The Scotch Whisky Experience
 - 4 The Hub
 - 5 Gladstone's Land
 - 6 The Writer's Museum
 - 7 Brodie's Close
 - 8 Real Mary King's Close
 - 9 St. Giles Cathedral
 - 10 Supreme Courts
 - 11 City Chambers
 - 12 Museum of Childhood
 - 13 Scottish Storytelling Centre/ John Knox House
 - 14 Canongate Tolbooth
 - 15 Museum of Edinburgh



Annette Kossow

Schottland



Im Internet:

www.iwanowski.de

Hier finden Sie aktuelle Infos zu allen Titeln,
interessante Links – und vieles mehr!

Einfach anklicken!

Schreiben Sie uns,
wenn sich etwas
verändert hat. Wir
sind bei der Aktualisierung unserer
Bücher auf Ihre
Mithilfe angewiesen:
info@iwanowski.de

Schottland

11. Auflage 2018

© Reisebuchverlag Iwanowski GmbH
Salm-Reifferscheidt-Allee 37 • 41540 Dormagen
Telefon 0 21 33/26 03 11 • Fax 0 21 33/26 03 34
info@iwanowski.de
www.iwanowski.de

Titelfoto: Loch Duich © huber-images.de / Spila, Riccardo
Alle anderen Farabbildungen: s. Abbildungsverzeichnis S. 528

Lektorat und Layout: Annette Pundsack, Köln

Karten und Reisekarte: Klaus-Peter Lawall, Unterensingen

Titelgestaltung sowie Layout-Konzeption: Point of Media, www.pom-online.de
Redaktionelles Copyright, Konzeption und deren
ständige Überarbeitung: Michael Iwanowski

Alle Rechte vorbehalten. Alle Informationen und Hinweise erfolgen ohne Gewähr für die Richtigkeit im Sinne des Produkthaftungsrechts. Verlag und Autoren können daher keine Verantwortung und Haftung für inhaltliche oder sachliche Fehler übernehmen. Auf den Inhalt aller in diesem ebook erwähnten Internetseiten Dritter haben Autoren und Verlag keinen Einfluss. Eine Haftung dafür wird ebenso ausgeschlossen wie für den Inhalt der Internetseiten, die durch weiterführende Verknüpfungen (sog. „Links“) damit verbunden sind.

ISBN epub: 978-3-86457-319-4
ISBN Mobipocket: 978-3-86457-320-0
ISBN pdf: 978-3-86457-321-7

Willkommen in Schottland	11
I. LAND UND LEUTE	12
Schottland auf einen Blick	13
Geschichtlicher Überblick	14
Zeittafel	14
Zeittafel der Thronfolge in Schottland	19
Frühes Mittelalter: Einigung und Christianisierung	19
Vom späten Mittelalter bis zur Reformation	20
Zwei Parteien im Land:	
Für oder gegen Mary Stuart als Königin	22
Union der Kronen – Union der Parlamente	23
Industrialisierung und 20. Jahrhundert	25
Unabhängigkeit	26
Kunst- und Kulturgeschichte	27
Malerei	27
Architektur	29
Literatur	33
Die Scottish Literary Renaissance	33
Landschaftlicher Überblick	35
Geografie und Geologie	35
Munros	37
Klima	37
Fauna	38
Vögel	39
Flora	40
Wirtschaftlicher Überblick	41
Industrie	41
Agrarwirtschaft	42
Schafe 42 • Rinder 42 • Getreideanbau 43	
Fischerei	43
Forstwirtschaft	44
Energieversorgung	45
Tourismus	45
Umweltschutz	46
Gesellschaftlicher Überblick	46
Verwaltung und Politik	46
Religion	47
Sprache	48
Scots 48 • Gälisch 48	
Sport	49
Fußball 49 • Rugby 50 • Shinty 50 • Curling 51 • Snooker 51	
Das Leben in Schottland	51
Traditionen und Folklore	51
Feste und Feiern	53
Musik	55
Die gute Küche	56
Porridge 57 • Getränke 58	
2. SCHOTTLAND ALS REISEZIEL	60
Allgemeine Reisetipps von A–Z	61
Das kostet Sie das Reisen in Schottland	95
Reisen in Schottland: Routenvorschläge	98





3. DER SÜDEN	100
Allgemeiner Überblick	101
Der Südwesten: Dumfries, Galloway und Ayrshire	102
Redaktionstipps	102
Dumfries und Galloway	102
Von Greta Green nach Dumfries 102 • Dumfries und Umgebung 104 •	
Nördlich von Dumfries 105 • Südlich von Dumfries 106 • Von Dumfries	
entlang der Solway Coast nach Castle Douglas 108 • Kirkcudbright 110 •	
Gatehouse of Fleet und Umgebung 113 • New Galloway und Umgebung 113	
• Newton Stewart 114 • The Machars 115 • Stranraer und Umgebung 116 •	
Rhinns of Galloway 117	
Ayrshire	118
Von Stranraer nach Ayr 118 • Ayr 121 • Mauchline 124 • Kilmarnock 124 •	
Dumfries und Umgebung 124 • Von Ayr nach Glasgow 125	
Die Inseln Arran und Bute	126
Arran	126
Brodick und Brodick Castle 127 • Im Süden der Insel 128 •	
Im Norden der Insel 129	
Bute	131
Rothsay 131	
Der Südosten: Borders und Lothian	133
Redaktionstipps	133
Die Region Borders	133
Von Carlisle nach Selkirk	135
Langholm 135 • Jedburgh 137 • Melrose 139 • Rund um Melrose 141	
Die westliche Route:	
Von Selkirk über Peebles und Penicuik nach Edinburgh	144
Selkirk 144 • Rund um Selkirk 144 • Galashiels 146 • Innerleithen 146 •	
Peebles und Umgebung 147	
Alternativroute: Von Peebles über	
Biggar und New Lanark nach Glasgow	150
Biggar 150 • New Lanark 150	
Die östliche Route: Von Jedburgh	
über Kelso, Dunbar, Haddington nach Edinburgh	152
Kelso 152 • Rund um Kelso 153 • Duns 154 • Paxton House 155 •	
Eyemouth 155 • Dunbar 156 • North Berwick 156 • Dirleton 158 •	
Haddington und Umgebung 158	
4. EDINBURGH	160
Redaktionstipps	161
Allgemeiner Überblick	161
Geschichte	161
Stadtstruktur	163
Das alte Edinburgh	163
Das neue Edinburgh	164
Das moderne Edinburgh	165
Stadtbesichtigung	165
Sehenswertes in der Innenstadt	165
Edinburgh Castle 165 • Royal Mile 167 • Südlich der Royal Mile 175 •	
Der Grassmarket und das Universitätsviertel 176	
Die New Town	179
Princes Street 179 • Charlotte Square und Queen Street 181 •	
Calton Hill 182	
Das West End, Dean Village und Stockbridge	183

Sehenswertes in der Umgebung	185
Nördlich des Stadtzentrums	185
Südlich des Stadtzentrums	186
Lauriston Castle, Cramond und Dalmeny	187
South Queensferry	188
Linlithgow	189
5. GLASGOW	198
Redaktionstipps	199
Allgemeiner Überblick	199
Geschichtlicher Überblick und Stadtentwicklung	199
Stadtputz	201
Stadtbesichtigung	202
Orientierung	202
Programmvorschlag	202
Sehenswertes in der Innenstadt	203
Rund um den George Square	203
Die Merchant City	206
Von Trongate zum East End	207
Rund um die Kathedrale	209
Glasgow Cathedral 209 • Nekropolis 209 • St. Mungo Museum of Religious Life and Art 210 • Provand's Lordship 210	
Buchanan Street	210
Rund um die Sauchiehall Street	211
The Willow Tea Rooms 211 • Centre for Contemporary Arts 211 • Glasgow School of Art 212 • The Tenement House 212 • Museum of Piping 215	
Das West End	216
Universität Glasgow und Museen 216	
Am Clyde	218
South Side	220
Pollok Country Park 220 • House for an Art Lover 221 • Scotland Street School Museum 221	
Sehenswertes in der Umgebung	222
The Hill House	222
David Livingstone Centre und Bothwell Castle	224
6. DER WESTEN	230
Allgemeiner Überblick	231
Geschichtlicher Überblick: Die Highlander und das Clansystem	232
Redaktionstipps	233
Loch Lomond, Loch Katrine und die Trossachs	235
Loch Lomond	235
Balloch 236 • Zwischen Aberfoyle und Callander 237	
Loch Katrine und die „Trossachs“	238
Von Callander nach Crianlarich 240	
Die Region Argyll	241
Inveraray	241
Loch Awe und Loch Etive	243
Von Inveraray nach Knapdale und Kintyre	244
Die Halbinsel Knapdale	245
Tarbert 246	
Die Halbinsel Kintyre	247
Campbeltown 247 • Die Ostküste Kintyres 249	
Isle of Gigha	249





Von Lochgilhead nach Oban	250
Oban	251

Von Oban nach Fort William 253

Isle of Lismore	254
Glen Coe	255
Glencoe Village und Kinlochleven	256
Von Glen Coe nach Fort William	258
Fort William	258
Glen Nevis	262

Südwestlich von Fort William: Ardgour, Morvern und Ardnamurchan 262

Ardgour	263
Morvern	263
Ardnamurchan	263

Von Fort William zur Isle of Skye 265

Die A830 nach Mallaig	265
Die Knoydart-Halbinsel	267
Die A82 und A87 (bzw. A887) nach Kyle of Lochalsh	268
Spean Bridge	268

Von Fort William entlang Loch Ness nach Inverness 274

Loch Ness	275
Inverness	277
Geschichtlicher Überblick 277 • Sehenswertes in Inverness und Umgebung	278
Westlich von Inverness	282
Glen Strathfarrar 283 • Glen Affric 283	



7. INNERE UND ÄUSSERE HEBRIDEN 284

Allgemeiner Überblick 285

Die Inneren Hebriden 286

Isle of Islay	286
Redaktionstipps	287
The Rhinns of Islay 289 • Von Bridgend nach Port Askaig	292
Isle of Jura	294
Corryvreckan Whirlpool	295
Isle of Mull	296
Der Ross of Mull	299
Isle of Iona	302
Staffa und Treshnish Isles	304
Isle of Coll	305
Isle of Tiree	306
Isle of Colonsay	307
Isle of Oronsay	309
Isle of Skye	309
Kyleakin und Kylesha 309 • Broadford 310 • Isle of Raasay 311 • Portree 311	
• Die Trotternish-Halbinsel 311 • Dunvegan, Waternish und Duirinish 313 • Die Cuillins und Minginish 315 • Die Sleat Peninsula 316	
The Small Isles	321
Eigg 321 • Rum 322 • Muck 323 • Canna 324	

Die Äußeren Hebriden 325

Redaktionstipps	325
Allgemeiner Überblick	325
Lewis und Harris	329
Lewis 330 • Harris 338	
St. Kilda	341

North Uist und South Uist	341
North Uist 342 • South Uist 345	
Barra und Vatersay	348
Barra 348 • Vatersay 349	

8. DER NORDEN 350

Redaktionstipps 351

Allgemeiner Überblick 351

Die Nordwestküste: Von Kyle of Lochalsh zum Cape Wrath 352

Die Applecross-Halbinsel	352
Loch Maree und Beinn Eighe NNR	355
Von der Gruinard Bay zum Loch Broom	357
Ullapool	358
Nördlich von Ullapool: Knockan Crag	360
Die West Sutherland Coastal Road	361
Lochinver 362	
Scourie und Handa Island	364
Cape Wrath	366

Die Nordküste:

Von Durness nach John O'Groats 366

Durness und Umgebung	367
Tongue	369
Weiterfahrt nach Thurso	370
Thurso 371	
Nach John O'Groats	372

Die Nordostküste:

Von John O'Groats nach Inverness 372

Wick	373
Prähistorische Zeugnisse	374
Dunbeath	375
Helmsdale	376
Golspie	376
Dornoch	377
Tain	379
Dingwall und der Cromarty Firth	380
Black Isle 380	

9. DER OSTEN 382

Allgemeiner Überblick 383

Redaktionstipps 385

Entlang der A 9: Aviemore, Pitlochry, Perth 384

Strathspey und die Cairngorms	384
Aviemore	386
Kingussie und Umgebung	388
Blair Atholl	388
Pitlochry	389
Loch Tummel und Loch Rannoch	391
Aberfeldy und Loch Tay	392
Fortingall	393
Dunkeld	394
Perth	395
Auchterarder	398
Crieff	399

Entlang der Küste: Von Nairn nach Aberdeen 401

Der Moray Firth	401
-----------------------	-----





Cawdor Castle 401 • Nairn 401 • Forbes 403 • Findhorn Bay 404 • Burghead, Duffus, Lossiemouth, Gordonstoun 405	
Elgin und Umgebung	405
In der Umgebung von Elgin 407	
Zwischen Buckie und Fraserburgh	408
Portsoy und Cullen 408 • Banff und Macduff 409 • Pennan, Gardenstown und Crovie 410 • Fraserburgh 410 • Peterhead 411 • Mintlaw und Old Deer 411	
Cruden Bay und Forvie NNR	412
Abstecher ins Landesinnere	412
Pitmedden Garden 412 • Tolquhon Castle 412 • Haddo House 413 • Fyvie Castle 413	
Speyside und das Don Valley: Malt Whisky und Castles	414
Speyside	414
Das Don Valley	420
Huntly und Huntly Castle 420 • Castle Fraser 420 • Craigievar Castle 421 • Alford 422 • Kildrummy Castle 422	
Aberdeen	423
Allgemeiner Überblick	423
Geschichtlicher Überblick	423
Stadtbesichtigung	424
Old Aberdeen 428	
Entlang der Küste: Von Aberdeen nach Dundee	431
Stonehaven	431
Arbuthnott	433
Fettercairn und Edzell Castle	433
Brechin	434
Forfar, Aberlemno und Glamis Castle	435
Kirriemuir und die Angus Glens	436
Die Angus Glens 437 • Glenshee und Blairgowrie 438	
Montrose	439
Arbroath	440
Dundee	442
Geschichte 442 • Stadtbesichtigung 443	
Von Aberdeen durch das Dee-Tal über Banchory, Braemar und Blairgowrie nach Perth	447
Drum Castle Garden & Estate	447
Crathes Castle, Garden & Estate	447
Banchory und Aboyne	448
Ballater und Balmoral Castle	449
Balmoral Castle 449	
Braemar	450
10. IM HERZEN SCHOTTLANDS	452
Allgemeiner Überblick	453
Redaktionstipps 453	
Von Perth nach St. Andrews	454
Abernethy	454
Falkland Palace & Gardens	455
Rund um Cupar	455
Leuchars	456
St. Andrews	456
Kathedrale	457
„The Castle“	458
Universität	459
Weitere Sehenswürdigkeiten	459

Entlang der Küste: Von St. Andrews nach North Queensferry	463
Crail	463
Anstruther	464
Ausflug zur Isle of May 465 • Scotland's Secret Bunker 465	
Pittenweem	466
Kellie Castle	466
St. Monans, Elie und Earlsferry	467
Kirkcaldy	467
Burntisland und Aberdour	468
North Queensferry	468
Von Kirkcaldy über Dunfermline nach Stirling	469
Dunfermline	470
Culross	472
Alloa	472
Dollar	473
Stirling und Umgebung	473
Stirling Castle	473
Sehenswürdigkeiten in der Innenstadt	474
Außerhalb des Stadtzentrums	476
Die Umgebung von Stirling	478
Dunblane 478 • Doune 479	



II. DIE NÖRDLICHE INSELWELT	480
Die Orkney-Inseln	481
Redaktionstipps 481	
Allgemeiner Überblick	481
Geschichtlicher Überblick	481
Mainland	483
Kirkwall 483	
West Mainland	485
Skara Brae und Skaill House 487 • Unstan Cairn 488 • Stenness 488 • Ring und Ness of Brodgar 489 • Maes Howe 489 • Orphir 490 • Stromness 491	
East Mainland	491
South Ronaldsay	492
St. Margaret's Hope 492 • Isbister-Kammergrab – Tomb of the Eagles 493	
Hoy	494
Rousay, Egilsay und Wyre	496
Rousay 496 • Egilsay und Wyre 497	
Shapinsay	497
Eday	498
Sanday	498
Stronsay	499
Westray	499
Papa Westray	500
North Ronaldsay	501
Die Shetland-Inseln	505
Redaktionstipps 505	
Allgemeiner Überblick	505
Geschichtlicher Überblick	507
Mainland	509
Lerwick 509 • Rund um Lerwick: Bressay und Noss 510 • Central Mainland 510 • Die Westside 512 • South Mainland 512 • St. Ninian's Isle 514 • North Mainland 516	
Whalsay	517



Out Skerries	518
Die North Isles: Yell, Fetlar und Unst	518
Yell 518 • Fetlar 519 • Unst 519	
Foula	521
Fair Isle	522

12. ANHANG	526
Bildnachweis	528
Stichwortverzeichnis	529
Kartenverzeichnis	537

Weiterführende Informationen

info

Kilts und Tartans	52
Highland Games	54
Einige Destillieren entlang des Whisky-Trails	59
Fontanes Reise in die Highlands: „Jenseit des Tweed“	99
Robert Adam – Vater des britischen Klassizismus	120
Robert Burns (1759–1796)	122
Sir Walter Scott (1771–1832)	142
Edinburgh International Festival	195
Charles Rennie Mackintosh (1868–1928)	213
Glen Coe – im „Tal der Tränen“	256
Caledonian Canal	261
Nessiteras rhombopteryx – auch „Nessie“ genannt	275
Die Schlacht bei Culloden	282
Islay Whisky	291
Iona Community	303
Flora MacDonald und Bonnie Prince Charlie	312
Der Dudelsack	314
„Crofting“	327
Black Houses	331
Torfstecken	336
Harris Tweed	338
Die Clearances	367
Neil M. Gunn	375
Krönungsstein: Stone of Scone oder Stone of Destiny	396
Whisky und Whiskyherstellung	414
Stil des Scottish Baronial	422
St. Andrews – Heimat des Golfsports	460
Die Forth Bridges	469
Scapa Flow	495
Shetlandponys	508
Brochs – steinerne Fluchttürme	513

Willkommen in Schottland

Schottland – der Name weckt Erwartungen an Dudelsäcke, an Männer in karierten Kilts, an trutzige Burgen, an Whisky und an Nessie, das legendäre Ungeheuer von Loch Ness. Die Klischees halten sich – und sicherlich gehört dies alles zu Schottland. Die Faszination Schottlands liegt jedoch hauptsächlich in seiner grandiosen Landschaft: Romantische Lochs, steil aufragende Berge, endlose unberührte Weiten und eine faszinierende Inselwelt – kein Reisender wird von dem großen Reichtum an Naturschönheiten und der Fülle an Sehenswürdigkeiten enttäuscht sein.

Schottland lässt sich in verschiedene Gebiete unterteilen: den hügeligen Süden, die weite Tiefebene in der Landesmitte und die imposanten Highlands im Norden. Die vielen vorgelagerten Inseln im Westen und Norden haben einen ganz eigenen Charakter. So liegen die Shetland-Inseln dichter an Norwegen als am britischen Festland und sind stark nordisch geprägt. Auf den Hebriden hingegen spiegelt sich die keltische Kultur wider. Schätzungen zufolge sprechen noch rund 57.000 Schotten die gälische Sprache fließend, vor allem in den Highlands und auf den Inseln.

Schottland ist ein traditions- und geschichtsreiches Land. Neben der atemberaubenden Natur wird der Reisende einzigartige Kulturdenkmäler entdecken, die von einer langen und wechselvollen Geschichte zeugen: Steinkreise und Gräber aus der Steinzeit, Burgen und Schlösser ebenso wie schlichte Bauernhäuser. Die Einsamkeit und Abgeschiedenheit der Bergwelt lassen allerdings vergessen, dass Schottland eines der urbanisertesten Länder der Welt ist. 86 % der Bevölkerung leben in den Städten der Central Lowlands und an der Ostküste.

Der Süden wird von den beiden Städten **Glasgow** und **Edinburgh** bestimmt. Obwohl Glasgow mehr Einwohner hat, ist Edinburgh die Hauptstadt des Landes. Alljährlich im August trifft sich die internationale Kunstszene beim Edinburgh International Festival und beim Fringe Festival. **St. Andrews** an der Ostküste gilt als Heimat des Golfs, die Universität der Kleinstadt ist eine der ältesten in Großbritannien. In **Aberdeen**, der „Granite City“, liegt der größte Ölhafen Großbritanniens.

Seit 1999 hat das Land wieder ein eigenes Parlament und ist ein selbstbewusster Teil Großbritanniens. Die seit 2007 regierende Scottish National Party fordert die Loslösung von Großbritannien, unterlag jedoch bei der Volksabstimmung 2014. Im Juni 2016 stimmten 51,9 % der Wahlberechtigten Großbritanniens für einen Ausstieg aus der EU. In Schottland hingegen sprachen sich 62 % für einen Verbleib in der EU aus. In Anbetracht der zähen Brexit-Verhandlungen ist derzeit nicht absehbar, wie sich die Lage für Schottland entwickeln wird.

Alten Sprichwörtern zufolge gelten die Schotten als ein wenig geizig. Das geht wohl allerdings eher auf die frühere Armut des Landes zurück, denn sehr bald wird der Reisende feststellen, dass die Schotten außerordentlich herzlich, gemütlich und gastfreundlich sind. Dieses Reisehandbuch möchte einen Einblick in die Kultur und Geschichte des Landes geben und bei der Planung und Durchführung einer Schottland-Reise behilflich sein.

Annette Kossow

I. LAND UND LEUTE



Schottland auf einen Blick

Fläche	Gesamtfläche: 77.910 km ² ; Festland (einschl. Inseln): 77.097 km ² ; Binnengewässer: 1.692 km ² ; Waldanteil: 17 %
Küstenlinie	3.700 km (Festland), 10.140 km (gesamt, inkl. Inseln)
Inseln	790, davon 130 bewohnt
Höchster Berg	Ben Nevis, 1.343 m
Größter See	Loch Lomond, 85 km ²
Tiefster See	Loch Ness, 230 m
Einwohner	5.404.700 (2016), 67,5 Einwohner pro km ²
Sprachen	Die Amtssprache Englisch wird von der gesamten Bevölkerung gesprochen. Etwa 80.000 Schotten beherrschen die gälische Sprache.
Hauptstadt	Edinburgh (2016: Stadtgebiet 464.990 Einw., Gemeindegebiet 507.170 Einw.)
Weitere große Städte	Glasgow (615.070 Einw.), Aberdeen (229.800 Einw.), Dundee (148.270 Einw.)
Staats- und Regierungsform	Seit 1707 gehört Schottland als Landesteil zum Vereinigten Königreich von Großbritannien (parlamentarische Monarchie). Seit 1999 wieder eigenes Parlament.
Religion	Die größte Kirche in Schottland ist die Church of Scotland mit protestantisch-presbyterianischer Ausrichtung.
Wichtigste Erwerbszweige	Fischerei, Fischfarmen, Nordseeöl und Tourismus
Außenhandel	Wichtigster Exportartikel ist Whisky
Bodenschätze	Erdöl, Erdgas
Landwirtschaft	Ein Viertel der Gesamtfläche wird für die intensive Landwirtschaft genutzt.
Klima	Ozeanisches Klima, das sich durch mäßig warme Sommer und vor allem an der Westküste durch milde Winter auszeichnet.

Geschichtlicher Überblick

Die historische Entwicklung Schottlands steht in engem Zusammenhang mit der geografischen Lage des Landes. Im äußersten Nordwesten gelegen, war das Land über Jahrhunderte von den kulturellen Zentren Europas entfernt. Die Römer, die zwischen 81 und 83 n. Chr. Schottland beherrschten, übten keinen prägenden Einfluss aus. Auch das Christentum und später die Renaissance kamen später als auf dem Kontinent hier an. Auf der anderen Seite war Schottland – auf drei Seiten von Meer umgeben – stets Ziel für Angriffe seitens der Wikinger und der Engländer.

Doch auch die geografische Struktur bestimmte die Entwicklung des Landes, insbesondere das Nord-Süd-Gefälle zwischen den Highlands und den Lowlands. Die beiden größten Städte, Edinburgh und Glasgow, liegen im fruchtbaren Süden, die Highlands hingegen im unzugänglichen Norden. Auch für die Entwicklung des Clan-Systems spielte die Geografie eine wesentliche Rolle. Die Täler der Highlands waren so abgeschieden, dass sich dort Clans fast unbemerkt vom schottischen Königshaus entwickeln konnten.

Zeittafel

- 5. Jh. v. Chr.** Im Mesolithikum leben Nomaden von Jagd und Fischfang.
- ab 4. Jh. v. Chr.** Besiedlung der Hebriden, später der Orkney- und Shetland-Inseln.
- 4. Jh. v. Chr.** Keltische Pikten wandern von Irland aus auf die Hebriden und ins westliche Hochland ein.
- 1. Jh. v. Chr.–** Die Römer herrschen in Britannien.
- 5. Jh. n. Chr. 122–126** Kaiser Hadrian schlägt einen Aufstand im Norden Britanniens nieder. Bau des 120 km langen Hadrianswall, der sich vom Solway Firth im Westen bis zur Mündung des Tyne im Osten erstreckt.
- um 143** Weiter nördlich, vom Firth of Forth bis zum Clyde, errichten die Römer den Antoninuswall.
- 4. Jh. um 400** Keltische Skoten wandern ein. Als erster christlicher Missionar kommt der heilige Ninian nach Schottland.
- bis 461** Christianisierung Irlands durch den hl. Patrick.
- 5. Jh.** Es entstehen vier separate Königreiche: die Pikten im Norden, die Skoten im Westen, die Britonen und Angeln im Süden.
- 563** Der hl. Columba kommt von Irland auf die Insel Iona, errichtet das erste Kloster und beginnt von dort aus mit der Christianisierung des Landes.
- um 800** Beginn der Wikinger-Einfälle.
- 843/844** Der Skote Kenneth McAlpine besiegt die Pikten und vereinigt die vier Reiche zum schottischen Königreich. Hauptstadt wird Scone bei Perth.

- Ende 9. Jh.** Der Einflussbereich der Wikinger dehnt sich von den Shetland- und Orkney-Inseln nach Schottland aus.
- 11./12. Jh.** Schottland wandelt sich in einen Feudalstaat nach normannischem Vorbild. In den abgelegenen Highlands gelingt es nicht, das Feudalwesen einzuführen. Zunahme des Einflusses Englands.
- 1066** Schlacht bei Hastings. William the Conqueror bringt England unter französischen Einfluss.
- 1057–1093** Malcolm III. ist schottischer König. 1073 erkennt dieser die Obrigkeit des englischen Königs William the Conqueror (1066–1087) an.
- 12./13. Jh.** Ständige militärische Auseinandersetzungen zwischen Engländern und Schotten.
- 1124–1153** David I. ruft römisch-katholische Orden ins Land.
- 1174** Beim Vertrag von Falaise wird der englische König als Lehnsherr von Schottland anerkannt (aufgelöst 1189).
- 1263** Die Schotten siegen bei Largs über die Norweger, die Hebriden fallen an Schottland.
- 1292** Nach dem Tod Königin Margaretes 1290 bestimmt Edward I. von England John Balliol zum Thronfolger. Dieser erhebt sich gegen England und schließt in der „Auld Alliance“ einen Pakt mit Frankreich.
- 1296** Edward I. besetzt Schottland, Widerstand unter Führung von William Wallace.
- 1297** Sieg über die Engländer bei Stirling.
- 1298** Sieg der Engländer über die Schotten in der Schlacht von Falkirk. Die Städte Perth und St. Andrews werden niedergebrannt.
- 1306** Robert the Bruce wird schottischer König und vertreibt Edward I.
- 1314** Robert I. (the Bruce) besiegt die Engländer bei Bannockburn. Auf einige Zeit ist damit die schottische Unabhängigkeit gesichert.
- 1328** Obwohl im Vertrag von Northampton die schottische Souveränität anerkannt wird, kommt es weiterhin zu Grenzkriegen. Edward III. von England erhebt Anspruch auf die französische Krone.
- 1339–1453** Krieg zwischen England und Frankreich.
- 1371** Robert Stewart, Schwiegersohn von Robert the Bruce, wird schottischer König. Bis 1714 regieren nun – bis auf zwei Ausnahmen – die Stewarts (spätere Schreibweise: Stuart).
- 1410** Gründung der Universität von St. Andrews.
- 1437** Edinburgh wird schottische Hauptstadt.
- 1472** Norwegen verpfändet die Orkney- und Shetland-Inseln an Schottland.
- Ende 15. Jh.** Beginn einer kurzen wirtschaftlichen und kulturellen Blüte in Schottland – hervorgerufen durch die Krönung James IV. zum König, der das Land eint und die schottisch-französischen Beziehungen stärkt, vor allem aber durch die Heirat zwischen der Tochter James IV. mit dem englischen König Henry VII.
- 1504** Die Renaissance erreicht Schottland.
- 1513** Krieg zwischen England und Frankreich. England erwartet eine eindeutige Haltung der Schotten. James IV. schlägt sich zu Frankreich. Bei der Schlacht von Flodden Field verlieren Tausende von Schotten, einschließlich James IV., ihr Leben.

- 1534** Einführung der anglikanischen Staatskirche in England.
- 1542** Tod James V., Geburt von Mary Stuart.
- 1542–1567** Mary Stuart ist Königin von Schottland. 1558 heiratet sie den französischen Thronfolger. In England wird Elizabeth I. Königin. 1567 muss Mary Stuart zugunsten ihres Sohns James VI. abdanken. 1587 wird sie in England hingerichtet.
- Mitte 16. Jh.** Reformation. Leitfigur ist der Calvinist John Knox (1513–1572).
- 1560** Gründung der Church of Scotland. Die Zwistigkeiten zwischen Protestanten und Katholiken spalten das Land.
- 1603** Union of the Crowns: James VI. von Schottland wird als James I. in Personalunion zusätzlich König von England und Irland.
- 1638** Das „First National Covenant“ richtet sich gegen die Anglikaner und Charles I.
- 1644** Der Streit zwischen Presbyterianern und Anglikanern führt zu blutigen Auseinandersetzungen.
- 1649** Charles I. wird enthauptet. Oliver Cromwell wird Lord Protector von England, Schottland und Irland.
- 1660** Mit Charles II. erneute Herrschaft der Stuarts.
- 1685** Unter Charles VII./II. Förderung der römisch-katholischen Kirche.
- 1688/89** Glorious Revolution. Sturz der Stuarts, James VII. flieht nach Frankreich. William III. of Orange, Protestant, wird König. Widerstand der Jakobiter. Im Kampf gegen die Engländer siegen sie am Pass von Killiecrankie, unterliegen jedoch wenig später bei Dunkeld.
- 1691** William erlässt Amnestie für alle Jakobiter, die sich ihm bis zum Jahresende unterstellen.
- 1692** Massaker bei Glencoe.
- 1707** Act of Union: Realunion zwischen England und Schottland, erstes Parlament des Königreichs Großbritannien. Ende der schottischen parlamentarischen Unabhängigkeit. Schottland erhält eine eigene Gerichtsbarkeit sowie das Recht auf einen eigenen Überseehandel.
- 1713** Aufgrund repressiver englischer Politik bleiben die seitens Schottlands erhofften wirtschaftlichen Erfolge jedoch aus. Ein Antrag auf Rückgängigmachung wird abgelehnt.
- 1714** Nach dem Tod Annas, der letzten Stuart-Königin, geht die Thronfolge mit Georg I. an das Haus Hannover.
- 1715** Der Aufstand der stuarttreuen Jakobiter, um den Stuart-Prätendenten auf den Thron zu bringen, misslingt.
- 1724** Unter dem Oberkommando von General Wade wird in den Highlands die Infrastruktur ausgebaut.
- 1725** Erhebung einer Malzsteuer. In den Highlands entstehen zahlreiche Schwarzbrennereien.
- 1745/46** Der letzte Aufstand der Jakobiter unter Prince Charles Edward Stuart, „Bonnie Prince Charlie“, scheitert in der Schlacht bei Culloden.
- 1767** Pläne für den Bau der „New Town“ in Edinburgh
- 18./19. Jh.** Vertreibung der Kleinbauern aus den Highlands (*clearances*). Beginn der Industrialisierung.
- 1804–1847** Bau des Caledonian Canal. Infrastrukturelle Erschließung der Highlands.

- 1836** Eisenbahnverbindung nach Edinburgh fertiggestellt.
- 1842** Besuch von Königin Victoria und Prinzgemahl Albert von Sachsen-Coburg in den schottischen Highlands. Beginn des Highland-Tourismus. Bahnlinie nach Glasgow fertiggestellt, weitere Bahnlinien in den 1850er- und 1860er-Jahren. Die Industrialisierung Schottlands schreitet während der viktorianischen Regierungszeit fort.
- 1890** Eröffnung der Eisenbahnbrücke über den Firth of Forth.
- 1919** Selbstversenkung der deutschen Flotte in der Bucht von Scapa Flow.
- 1935** Gründung der SNP, der Scottish National Party, die die Unabhängigkeit Schottlands von England herbeiführen will.
- 1945** Die SNP entsendet zum ersten Mal einen Parlamentsabgeordneten nach London.
- 1947** Eröffnung des Edinburgh International Festival.
- ab 1950** Stetiger wirtschaftlicher Niedergang in Schottland. Damit einhergehend Stimmenverluste für die konservative Partei.
- 1955** „Schneller Brüder“ in Dounreay eröffnet.
- 1965** Das Highland and Island Development Board wird mit dem Ziel ins Leben gerufen, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bewohner des Nordens zu verbessern.
- 1968** Erste Erdöl- und Erdgasfunde in der Nordsee. Schottland hofft auf wirtschaftlichen Aufschwung.
- 1975** In einer Verwaltungsreform werden die einzelnen Grafschaften zu Regionen zusammengefasst.
- 1979** Die Volksabstimmung über die Teilautonomie für Schottland scheitert aufgrund der zu geringen Wahlbeteiligung.
- 1987** Trotz des Wahlsiegs der konservativen Partei in Großbritannien ist die Labour Party in Schottland der große Gewinner. Von 71 Unterhausmandaten stellt die Labour-Partei 50.
- 1988** Am 21. Dezember 1988 explodiert über Lockerbie in Südschottland ein Jumbo-Jet der Pan Am auf dem Weg von Frankfurt nach New York durch ein Bombenattentat, 270 Menschen sterben, darunter elf in der Ortschaft Lockerbie.
- 1990** Glasgow wird Kulturhauptstadt Europas.
- 1992** Die Konservativen gewinnen die Wahl erneut. Bei den Unterhauswahlen erhält die SNP drei Sitze. Der Ruf nach Autonomie und Unabhängigkeit wird lauter.
- 1993** Tanker-Unglück vor den Shetland-Inseln. Ein unter liberianischer Flagge fahrender Öltanker bricht auseinander und etwa 85.000 Tonnen Leichtöl gelangen ins Meer.
- 1996** Massaker in Dunblane, 16 Kinder und eine Lehrerin sterben.
- 1997** Die Labour Party gewinnt die Wahlen. Tony Blair wird Premierminister. Für Schottland bedeutet der Wahlsieg den Anfang einer neuen Zeit. In einem Referendum stimmen 75 % der Wähler für ein schottisches Parlament.
- 1999** Im Mai finden die ersten schottischen Wahlen (*proportional representation*) statt. Von den 129 Sitzen gewinnt die Liberal Party 56 Sitze und bildet zusammen mit den Liberal Democrats (17 Sitze) die Regierungsmehrheit. Donald Dewar wird Schottlands erster First

- Minister (Erster Minister). Am 1. Juli eröffnet die Queen offiziell das schottische Parlament.
- 2000** Im Oktober 2000 stirbt First Minister Dewar. Sein Nachfolger wird Henry McLeish (Scottish Labour Party), 2001 von Jack McConnell abgelöst.
- 2001** Bei den Parlamentswahlen in Großbritannien im Mai gewinnt die Labour Party unter Tony Blair erneut. Die Wahlbeteiligung in Schottland ist die geringste in Großbritannien. Jack McConnell wird Schottlands Erster Minister (Labour).
- 2004** In Edinburgh wird das neue Parlamentsgebäude eingeweiht.
- 2005** G8-Gipfeltreffen im Gleneagles Hotel in Auchterarder. Zeitgleich Kampagne „Make Poverty History“ und weltweite Live-8-Konzerte, Abschlusskonzert in Edinburgh.
- 2007** Bei den Parlamentswahlen erreicht die nationale SNP (Scottish National Party) 47 Sitze vor Scottish Labour (46 Sitze). Im Mai wird mit Alex Salmond erstmals ein Kandidat der SNP zum Ersten Minister Schottlands gewählt. 2011 Wiederwahl mit absoluter Mehrheit.
- 2009** Zum 250. Geburtstag des schottischen Nationaldichters Robert Burns finden zahlreiche Kulturveranstaltungen statt.
- 2010** Bei den britischen Parlamentswahlen im Mai unterliegt Labour mit Premierminister Gordon Brown (seit 2007 im Amt). David Cameron (Tories) wird Regierungschef (2015 im Amt bestätigt).
- 2012** Year of Creative Scotland – ein ganzes Jahr feiert Schottland seine kreativen Kräfte. Die Gewässer rund um die Orkney-Inseln und den Pentland Firth werden als Marine Energy Park ausgewiesen.
- 2013** Am 22. Juli 2013 wird Prince George Alexander Louis of Cambridge, das erste Kind von Prince William und seiner Frau Catherine und künftiger Thronfolger, in London geboren, gefolgt von Princess Charlotte, am 2. Mai 2015.
- 2014** Am 18. September 2014 findet ein Referendum um die schottische Unabhängigkeit statt. Mit 55,3 % Nein-Stimmen und 44,7 % Ja-Stimmen verbleibt Schottland Teil des Vereinigten Königreichs (Wahlbeteiligung 84,6 %). Alex Salmond tritt nach dem gescheiterten Referendum als Erster Minister ab. Nicola Sturgeon von der SNP wird seine Nachfolgerin – als erste Frau in diesem Amt.
- 2016** Die britische Regierung beschließt, die unter dem Preisverfall leidende Ölindustrie in Schottland mit einem Hilfspaket zu unterstützen. Im Juni stimmen 51,9 % der Wahlberechtigten Großbritanniens für einen Ausstieg aus der EU („Brexit“). In Schottland sprechen sich 62 % für einen Verbleib in der EU aus. Premierminister David Cameron tritt zurück, seine Nachfolgerin wird im Juli die bisherige Innenministerin Theresa May.
- 2017** Im März stellt Theresa May offiziell den Austrittsantrag bei der EU. Bei den vorgezogenen Unterhauswahlen im Juni verlieren die Tories die absolute Mehrheit, die Regierung May bedarf nun der Duldung der nordirischen DUP. Auch die SNP muss schwere Verluste hinnehmen, ein neues schottisches Unabhängigkeitsreferendum wird infolgedessen auf Eis gelegt.

Zeittafel der Thronfolge in Schottland

843–860	Kenneth McAlpine	1390–1406	Robert III.
863–879	Constantine I.	1406–1437	James I.
892–900	Donald I.	1437–1460	James II.
900–943	Constantine II., III. und Donald II.	1460–1488	James III.
943–954	Malcolm I.	1488–1513	James IV.
954–994	Kenneth II.	1513–1542	James V.
1005–1034	Malcolm II.	1542–1567	Mary Stuart
1034–1040	Duncan I.	1567–1625	James VI./I.
1040–1057	Macbeth	1625–1649	Charles I.
1057–1093	Malcolm III., Canmore	1649–1651	Charles II.
1093–1094	Donald Bane	1651–1660	Commonwealth
1094	Duncan II.	1660–1685	Charles II. wieder eingesetzt
1094–1097	Donald Bane und Edmund	1685–1688	James VII./II.
1097–1107	Edgar	1688–1694	William III. of Orange and Mary
1107–1124	Alexander I.	1694–1702	William III.
1124–1153	David I.	1702–1714	Anne
1153–1165	Malcolm IV.	1714–1727	George I.
1165–1214	William I., the Lion	1727–1760	George II.
1214–1249	Alexander II.	1760–1820	George III.
1249–1286	Alexander III.	1820–1830	George IV.
1286–1290	Margarete von Norwegen	1830–1837	William IV.
1290–1292	Interregnum	1837–1901	Victoria
1292–1296	John Balliol	1901–1910	Edward VII.
1296–1306	Interregnum	1910–1936	George V.
1306–1329	Robert I., the Bruce	1936	Edward VIII.
1329–1371	David II.	1936–1952	George VI.
1371–1390	Robert II.	seit 1952	Elizabeth II.

Frühes Mittelalter: Einigung und Christianisierung

Um etwa 450 n.Chr. gab es in Schottland vier einzelne Königreiche. Im Tiefland lebten die germanischen Angelsachsen, im Westen die keltischen Skoten, im Nordosten die keltischen Pikten und auf den Hebriden die römisch-keltischen Britonen. Unter dem Skoten Kenneth MacAlpine wurden die vier Königreiche 843 zum Königreich Alba vereint. Alba (das gälische Wort für Schottland) dehnte sich im Laufe der Zeit nach Süden aus. Malcolm II. (1005–1034) schloss ein Bündnis mit den Sachsen und besiegte die Briten. Von dieser Zeit an wurde das Königreich *Scotia* = Schottland genannt.

*Vier König-
reiche*

Stärkend für das Zusammengehörigkeitsgefühl des jungen Königreichs war neben den gemeinsamen keltischen Wurzeln auch das Christentum. Bereits im 4. Jh. hat-

te die Mission des hl. Ninian die erste Berührung mit dem Christentum gebracht. Im 6. Jh. gründete der irische Heilige Columba auf der Insel Iona ein Kloster und begann von dort aus mit der Christianisierung des ganzen Landes. Bis gegen Ende des 7. Jh. war schließlich ganz Schottland christianisiert.

Unter König Malcolm III. Canmore (1057–1093) und seiner Frau, der hl. Margaret, gelangten anglo-normannische Einflüsse und der Katholizismus nach Schottland. Königin Margaret und ihrem Sohn David I. (1124–1153) gelang es, die junge keltische Kirche zu erneuern, indem sie neue Bischofssitze und zahlreiche Abteien und Klöster errichten ließen. Ein eindrucksvolles Zeugnis dieser reichen kulturellen Blüte sind die vier großen Abteien im Grenzland zu England. Die Gründung der Klöster bedeutete aber auch eine Verbesserung der wirtschaftlichen Infrastruktur, denn im Mittelalter waren Klöster eine wichtige Basis der Wirtschaft.

Das Kennzeichen der schottischen Kirche war schon damals ihre Eigenständigkeit. 1192 wurde sie vom englischen Supremat gelöst und direkt Rom unterstellt.

In der Folgezeit entwickelten sich die Lowlands und die Highlands in unterschiedliche Richtungen. In den Lowlands wurde das normannische Feudalsystem eingeführt. Dies bedeutete, dass alles Land Eigentum des Königs war, der es als Lehen an seine Untertanen verteilte. Später wurden die Lowlander parlamentarisch und presbyterianisch. In den abgelegenen Highlands gelang es hingegen nicht, das Feudalsystem einzuführen. Hier „herrschten“ die Stammesverbände der Clans. Sie konnten sich weitgehend der Autorität des Königs entziehen. Aus den Highlands stammten später auch die royalistischen katholischen Jakobiter. 1175 schloss William the Lion einen Pakt mit Frankreich, **The Auld Alliance**. William the Lion fiel in England ein, scheiterte jedoch. Daraufhin zwang ihn England zum Lehnseid und Schottland verlor seine Unabhängigkeit.

Pakt mit
Frankreich

Vom späten Mittelalter bis zur Reformation

Im ausgehenden Mittelalter wurde das Land durch Thronstreitigkeiten erschüttert. Die streitenden Parteien der Bruces, Balliols und Comyns riefen Edward I. als Schiedsrichter herbei. Dieser wollte jedoch mehr Macht in Schottland und verlangte als Gegenleistung die wichtigsten Festungen. Balliol wurde sein Vasall (1292–1296). Blutige Auseinandersetzungen, die fast ein Jahrhundert andauerten, folgten. 1306 ließ sich **Robert the Bruce** (1274–1329) in Scone zum König krönen.

Robert
the Bruce

Der Sieg der Schotten über die Engländer (Bannockburn, 1314) markierte ein wichtiges Datum in der schottischen Geschichte. Für einige Zeit waren die englischen Machtbestrebungen vereitelt. 1327 musste Edward III. die Unabhängigkeit Schottlands im Vertrag von York anerkennen. Bruce wurde zu einem der volkstümlichsten schottischen Helden. Er rief ein Parlament mit Vertretern der Städte ein und gründete einen gut organisierten Staat. Als Roberts Sohn David II. kinderlos starb, begann die Epoche der berühmten und unglücklichen Stewarts mit Robert II., dem Schwiegersohn von Robert the Bruce. Stewart ist die Bezeichnung für einen Hofmarschall, und als solche hatten es die Stewarts zu so großem Ansehen gebracht,

dass Robert the Bruce seine Tochter mit seinem High Stewart verheiratete. Nicht von ursprünglich königlichem Geblüt, hatten es die Stewarts in der Folgezeit allerdings schwer, sich gegen den mächtigen Adel durchzusetzen, der sie nicht als Gleichberechtigte betrachtete.

Im 15. Jh. kam es wieder und wieder zu Auseinandersetzungen zwischen dem jungen Königtum und der Aristokratie des Landes. Die starke Stellung des Adels wurde durch die häufige Minderjährigkeit der Könige begünstigt – fast alle schottischen Könige kamen als Kinder auf den Thron – und ihrer frühen Tode. Der Adel konnte sich dadurch fast königsgleiche Privilegien sichern und die zentrale Regierung wurde erheblich geschwächt. Den Adel in Zaum zu halten, war eines der wichtigsten Anliegen der Stewart-Könige. England und Frankreich nutzten die innenpolitischen Schwierigkeiten in fortwährenden Interventionsversuchen aus.

*Königtum
contra Adel*

James IV. (1488–1513) galt als der geschickteste der Stewart-Könige. Unter seiner Herrschaft erreichte die **Renaissance** Schottland. Eine Periode kultureller Blüte und wirtschaftlichen Aufschwungs folgte. Neue Universitäten wurden gegründet (zu den beiden bereits existierenden Universitäten in St. Andrews und Glasgow kam Aberdeen 1495 hinzu) und stattliche Kirchen und Paläste gebaut. James gelang es, durch geschicktes Handeln das Gleichgewicht in Europa zu stabilisieren. Er bekräftigte die „Auld Alliance“ (den alten schottischen Bündnisvertrag mit Frankreich, 1491/92) und heiratete die Tochter des englischen Königs Henry VII. Während des Kriegs zwischen England und Frankreich forderte Henry VIII. jedoch von Schottland eine eindeutige Position. James hielt Frankreich die Treue und marschierte in England ein. 1513 endete der Feldzug vernichtend für die Schotten in der Niederlage von Flodden Field.



Falkland Palace, im Renaissance-Stil, ist bis heute im Besitz der Stuarts

James V. (1513–1542) gelang es, die Macht des schottischen Adels zu brechen. Mit Hilfe der Kirche baute er einen zentral gelenkten absolutistischen Staat auf. Aber auch James V. musste im Bündnis mit Frankreich nach England ziehen und erlitt, wie sein Vater, eine Niederlage. 1542 starb er in Falkland Palace und hinterließ nur eine Tochter, Mary **Stewart**. Gemäß der französischen Schreibweise nannte sie sich später **Stuart**. Unter James V. begann auch in Schottland die **Reformation**. Das Mittelalter sollte damit endgültig beendet werden. Wie überall litt auch in Schottland die Kirche am Niedergang der Moral und der Sitten. In St. Andrews, dem geistlichen Zentrum des Landes, befand sich das Zentrum der Gegenreformation.

*Reformation
in Schottland*



John Knox House in Edinburgh

Sie orientierte sich an Deutschland und an der Schweiz. Als wichtigste Figur der schottischen Reformation kristallisierte sich John Knox (ca. 1513–1572) heraus. In fanatischen Reden ereiferte er sich gegen die Katholiken. Angeheizt durch die Predigten von John Knox wurde ein Bildersturm ausgelöst, der den Thron in arge Bedrängnis brachte. 1555 gründete Knox die calvinistische **Church of Scotland**, die 1560 zur Staatskirche wurde. Die katholische Königin befand sich im französischen Exil, die alte Verbindung mit Frankreich war beendet und Schottland protestantisch. Im „First Book of Discipline“ legte John Knox die Konstitution der schottischen Kirche, die sich zu einer eigenen Autorität entwickelt hatte, nieder.

Die Reformation war keinesfalls nur eine religiöse Bewegung. Im Zuge von kulturellen und wirtschaftlichen Veränderungen wurde auch das Erziehungswesen erneuert. John Knox bemühte sich um ein Erziehungssystem, das auch den sozial Schwachen das Recht auf Bildung zusicherte.

Zwei Parteien im Land: Für oder gegen Mary Stuart als Königin

Jeder spielte und intrigierte gegen jeden im Schottland des 16. Jh. und es bildeten sich zwei Parteien heraus:

- Katholiken** • Die eine Partei blieb katholisch und Frankreich treu. Die Königinmutter Marie de Guise, Witwe von James V., war 1554 offiziell als Königin anerkannt worden. Mary Stewart (1542–1567, später Mary Stuart, dt. meist Maria Stuart im Englischen oft Mary, Queen of Scots), ihre Tochter, galt als rechtmäßige Erbin auf den englischen Thron, und nicht Elizabeth, die uneheliche Tochter Henry VIII. 1558 wurde Mary mit Franz II., dem französischen König, verheiratet.
- gegen Protestanten** • Die andere Partei, die Protestanten, hingegen war für eine Annäherung an England. Durch eine Verbindung zwischen Mary und dem französischen Dauphin befürchtete sie eine französisch-katholische Vorherrschaft.

Nach dem frühen Tod ihres Gatten kehrte Mary Stuart 1561 nach Schottland zurück, um die Thronfolge anzutreten. Ihre Mutter Marie de Guise war 1560 gestorben. Mary war damals gerade 18 Jahre alt, katholisch, lebenslustig und zudem eine Frau – für John Knox ein Feindbild par excellence. Da Mary Stuart nicht bereit war, auf ihre englischen Thronansprüche zu verzichten, die sie aus katholischer Sicht zur legitimen Königin Englands machten, geriet sie in scharfen Gegensatz zu Elizabeth I.

von England. Vier Jahre später heiratete sie ihren Vetter Lord Darnley, der, von Eifersucht getrieben, ihren Sekretär David Rizzio ermorden ließ. Ein Jahr später wurde Darnley ermordet, aber schon wenige Wochen danach heiratete die junge Frau James Hepburn, den Earl of Bothwell. Da dieser als Mörder von Darnley galt, verscherzte es sich Mary sowohl mit den jakobitischen Katholiken als auch mit den Protestanten.

Sie wurde gezwungen abzudanken und ihr Sohn als James VI. sofort gekrönt (1567). Mary gelang die Flucht nach England. Unter Vorwänden Elizabeths I. wurde sie 18 Jahre lang gefangen gehalten, bis sie schließlich enthauptet wurde. Grund für ihre Hinrichtung war ihre – bis heute nicht geklärte – Beteiligung an einem geplanten Attentat auf Elizabeth.

*Mary Stuarts
Flucht*



Buchtipps

Eine informative und zugleich äußerst unterhaltsame Lektüre ist Stefan Zweigs Biografie „Maria Stuart“, Frankfurt/M.

Union der Kronen – Union der Parlamente

Elizabeth I. von England starb 1603, James VI. wurde ihr Thronfolger. Als James VI. von Schottland und James I. von England brachte er den Hof von Edinburgh nach London. In der **Union of the Crowns** waren die Länder nun vereint, behielten jedoch ihr eigenes Parlament. Die Union mit dem wirtschaftlich mächtigeren England brachte der Königsmacht in Schottland eine ungeahnte Stellung. Als James VI./I. und sein Nachfolger Charles I. die anglikanische Kirchenordnung einzuführen versuchten, kam es zu heftigen Protesten. Die Spitzen der schottischen Gesellschaft schlossen sich im Bündnis der Covenanter zusammen, um gemeinsam die Errungenschaften der Reformation zu schützen.

1649 befahl **Oliver Cromwell**, Charles I. zu enthaupten. Als rechtmäßigen Nachfolger proklamierten die Schotten daraufhin Charles II. zum König. Cromwell reagierte sofort, schlug die schottische Armee vernichtend und ernannte sich zum Lordprotektor über England, Schottland und Irland. Der König floh nach Frankreich und Schottland blieb für die nächsten neun Jahre unter der Herrschaft Cromwells. Nach Cromwells Tod wurde das Königtum wieder eingeführt und der Stuart-König Charles II. kehrte 1660 aus dem französischen Exil zurück. Wenig später kam es zur **Glorious Revolution**, zur unblutigen Revolution von 1688: James VII. (der Nachfolger von Charles II.) hatte das Land wieder katholisch machen wollen und wurde abgesetzt. Als William of Orange 1689 zum englischen König ernannt wurde, schlossen sich die meisten Schotten dem Protestanten an, abgesehen von den stuarttreuen katholischen Highlandern. Die **Jakobiter** (nach James = Jakob, dem letzten Stuart-König) sorgten fortan für ständige Konflikte im neuen Königtum.

*Unblutige
Revolution*

Nach dem Tode Williams of Orange 1702 folgte ihm seine Schwägerin Anne (1702–1714) auf den Thron. Während ihrer Regierungszeit kam es 1707 zum **Act of Union**, der Vereinigung des schottischen und des englischen Parlaments und somit zum Ende der schottischen Unabhängigkeit. Im Grunde war die Zusammenlegung

der Parlamente eine weise Entscheidung. Schottland erkannte das Thronrecht der den Oraniern nachgefolgten Hannoveraner an. Im Gegenzug erhielten sie wirtschaftliche Unterstützung und Seerechte, die den Ausbau des schottischen Überseehandels ermöglichten. Das Rechts- und Erziehungssystem blieb ihre eigene Domäne, ebenso die Kirche. Für England (damals gerade im Krieg mit Frankreich) bedeutete die Union eine Stabilisierung der Dynastie.

Union Schottland gehörte nun zum Königreich Großbritannien. Obwohl Schottland durch die Union gewisse Identitätsverluste hinnehmen musste, brachte die Zusammenlegung der Kronen wirtschaftliche und kulturelle Vorteile.

Im Jahr 1745 scheiterte der letzte Versuch des jungen Stuart-Prinzen **Bonnie Prince Charlie** (eigentlich: Charles Edward Stuart), der die schottische Krone „zurückerobern“ wollte. Rückhalt fand der Prinz nur bei den royalistischen Hochländern. Das Tiefland hatte durch die Union mit England große wirtschaftliche Vorteile erfahren und war kaum an einer Restauration der Stuarts interessiert. 1745 marschierte Charles Edward Stuart in England ein. Sein Gegner, der Duke of Cumberland, war weitaus stärker, sodass Bonnie Prince Charlie wieder umkehren musste. Im April 1746 wurde er im Moor von **Culloden** vernichtend geschlagen.

**Schlacht bei
Culloden**

Die große Hoffnung auf eine Restauration der Stuarts war damit zerschlagen. Dem Prinzen gelang es, über verschiedene Umwege nach Frankreich zu fliehen. Für die Highlander bedeutete die Niederlage ein Desaster. Die Engländer verfolgten das Ziel, die traditionelle gälische Kultur des Hochlands zu ruinieren. Beispielsweise wurde das Tragen von Kilts verboten. Die Häuser der Jakobiter wurden an Engländer verteilt, wodurch man die althergebrachte Bindung der Clan Chiefs an ihre Gefolgsleute zerstören wollte. Politisch betrachtet, hatten die Jakobitenaufstände keine Wirkung. Im südlichen Tiefland ging das Leben weiter wie bisher. Besonders der Handel mit den amerikanischen Kolonien brachte große Gewinne. Aber nicht nur Handel und Industrie nahmen in Schottland einen großen Aufschwung, auch in kultureller Hinsicht erlebte Schottland von der Mitte des 18. Jh. bis etwa 1850 eine **Blütezeit**. Wissenschaft und Künste entwickelten sich in immensem Ausmaß.



Im 19. Jh. stiegen die meisten Großgrundbesitzer von Viehzucht und Landwirtschaft auf die rentablere Schafzucht um. Schafzucht erforderte weniger Arbeitskräfte. Tausende von schottischen Kleinpächtern wurden brutal vertrieben und viele Dörfer einfach verbrannt. Tau-

Gemälde eines Highlanders im Museum in Glasgow

sende von Bauern wurden während dieser sog. **clearances** in die Emigration (vor allem in die USA und nach Kanada) gezwungen. Das für den englischen Schiffbau abgeholzte Hochland (*man made desert*) verödete durch die Überweidung noch mehr. Als durch das Überangebot auch der Wollpreis fiel, vertrieben die Grundbesitzer auch noch die letzten Schafhirten und ließen Rotwild ansiedeln. Erst 1886 erließ das Londoner Parlament die *Crofter Charter*, die den Pächtern ein Bleiberecht auf ihrem angestammten Land verbriefte.

Zur
Emigration
gezwungen



Buchtipps

Als grundlegende Werke **zur schottischen Geschichte** zu empfehlen: David Howarth: **Images of Rule. Art and Politics in the English Renaissance 1485–1649**, London 1997.

Magnus Magnussen: **Scotland. The Story of a Nation**, London 2000. Illustrierter Wälzer mit 700 Seiten.

Wer sich ausführlicher mit dem Thema „**Scottish Devolution**“ (s. S. 26) beschäftigen möchte, dem sei folgende Publikation empfohlen:

Christopher Harvie and Peter Jones: **The Road to Home Rule. Images of Scotland's Cause**, Edinburgh 2000.

Industrialisierung und 20. Jahrhundert

Während des **Viktorianischen Zeitalters** (benannt nach der Regierungszeit Königin Victorias, 1837–1901) wurde das ehemals rein agrarische Schottland industrialisiert. Die Wirtschaft, insbesondere die Schwerindustrie, sowie die Infrastruktur wurden ausgebaut und wichtige Sozialreformen durchgeführt.

Im Süden hatte sich am Fluss Clyde eine enorme Schiffbauindustrie entwickelt. Viele verarmte Iren und vertriebene Hochländer siedelten sich in den slumartigen Armenvierteln Glasgows an. Im Schiffbau und in der Leinenproduktion stieg Schottland an die Weltspitze auf. In den abgeschiedenen Highlands herrschte jedoch durch die Profitgier der Grundbesitzer große wirtschaftliche Not.

Boom der
Schiffbau-
industrie

Die wirtschaftliche Entwicklung bedeutete innere Stabilisierung im Vereinigten Königreich. Allmählich verringerten sich die Vorbehalte gegenüber England. Ebenso begannen die Engländer, den hohen Norden ernst zu nehmen. Schottland hatte nicht nur Anteil an dem expandierenden Handel und der Industrie, sondern auch an der Gründung und Verwaltung der Kolonien. Königin Victoria war geradezu begeistert von der Schönheit des Landes und auch die Romane von Sir Walter Scott trugen zum Beliebtheitsgrad des Landes im Norden bei.

Schottischer Erfindungsreichtum wurde in dieser Zeit sprichwörtlich. Heute ist es allerdings kaum mehr bekannt, dass viele der heute gebräuchlichsten Gegenstände auf Erfinder aus Schottland zurückgehen. Im Museum of Scotland kann man sich über zahlreiche schottische Erfindungen informieren: die Dampfmaschine (James